

Gemeinschaftsschule in Ottenheim – eine Gemeinschaft auch im Fernunterricht

Umfrage zum Fernlernen an der Bärbel-von-Ottenheim-Schule



Vor einem Jahr traf die Corona-Pandemie alle unvorbereitet. Die erste Schließung der Schulen war für alle Beteiligten eine neue und herausfordernde Situation.

An der Bärbel-von-Ottenheim-Schule nahm man die Herausforderungen an, die sich im ersten Fernunterricht zeigten und bereitete sich bereits in den Sommerferien auf ein mögliches digitales Unterrichten vor. So wurden 85 Laptops aus den bereitgestellten Geldern des Bundes als Leihgeräte für die SchülerInnen beschafft und über eine passgenaue Plattform beraten. Gemeinsam fand man Lösungen für Probleme, die sich aus dem ersten Fernunterricht ergeben hatten. Die Schulleitung, die Lehrer- und die Schülerschaft richteten sich bereits zu Beginn des Schuljahres auf ein erneutes Fernlernen ein. Auch die neuen fünften Klassen wurden umgehend eingewiesen.

Seit nunmehr elf Wochen im erneuten Fernunterricht wurde es Zeit, die getroffenen Maßnahmen zu evaluieren. Dazu wurden Eltern und SchülerInnen zur technischen und pädagogischen Umsetzung befragt. Teilgenommen haben 95 Erziehungsberechtigte und 207 SchülerInnen aus allen Jahrgangsstufen.

Das Leitbild der Bärbel-von-Ottenheim-Schule lautet „**GROW**“ – gemeinsam, respektvoll, ordentlich, wertschätzend. Wie konnte dies im Fernunterricht umgesetzt werden?

Im Umfrageergebnis zeigte sich, dass auch im Fernlernen eine stete und unterstützende Kommunikation aus der Schule in die Familien wahrgenommen wurde. Vor allem berufstätige Eltern sahen mit der genutzten Plattform, dem Unterricht nach Stundenplan - mit vielen Onlinekonferenzen, dass ihre Kinder gut betreut und beim Lernen begleitet wurden. Wahrgenommen wurde auch die gute Erreichbarkeit der Lehrkräfte und die direkten Unterstützungen, welche die Lehrkräfte den Kindern anboten. Die SchülerInnen konnten ihre Lehrkräfte direkt kontaktieren, ohne dazu die Hilfe ihrer Eltern zu benötigen. Es zeigte sich, dass die SchülerInnen gut vorbereitet waren und die meisten ein hohes Maß an Selbständigkeit erlernt und digitale Kompetenzen erworben

hatten. Die Umfrage zeigt aber auch, dass neben der schulischen Unterstützung, die Unterstützung zu Hause sehr unterschiedlich war und sich viele SchülerInnen wieder Präsenzunterricht in der Schule wünschen.

Durch viele Gespräche zwischen Lehrkräften und SchülerInnen konnte so manches Motivationstief gemeinsam überwunden werden. Dennoch ersetzt ein gut organisierter Fernunterricht nicht die Gemeinschaft und den direkten – analogen - Kontakt. Die positiven Rückmeldungen und Leistungen geben jedoch Anlass auf Hoffnung, dass alle ihr Bestes gegeben haben und alle nach einer Rückkehr in den Präsenzunterricht die Gemeinschaft wieder zusammen erleben dürfen.

Bild und Text: BvO-Schule

